

# „Die bayerische Hauptschule – stark machen für die Zukunft, alle Talente fördern!“

Praxisbezug an Hauptschulen



**Vom Zwei-Wochen-Praktikum zum  
Kompetenzkonzept**

Volksschule Hösbach (Hauptschule)

5. Jahrgangsstufe				
Bereich	Vorhaben		Zeitpunkt	Verantwortlich
<b>Soziale/ Personale Kompetenzen</b>	Erwerb von sozialer Kompetenz: Pünktlichkeit, Höflichkeit, Ehrlichkeit etc. ⇒ „Wertekalender“: Jeweils über einen bestimmten Zeitraum (z.B. 1 Monat) steht ein bestimmter Wertebereich z.B. „Höflichkeit“ oder „Pünktlichkeit“ im Mittelpunkt der werterzieherischen Arbeit in der Klassen- und Schulgemeinschaft ⇔ nach Befragung aller Schüler/ aller Eltern über Werte-„Hitliste“ ⇒ siehe auch Anlage 1 „Erwartungen der Wirtschaft an die Schulabgänger“		jährlich aktualisierter Katalog bzw. aktuell bei Bedarf	Klassenltg. Klassensprecher-versammlung
	Schullandheimaufenthalt (Hobbach o.ä.) für 1 Woche zum gegenseitigen Kennenlernen und zur Einübung bestimmter Spielregeln in der neuen Gemeinschaft. ⇔ Projekt X		Okt/Nov	Klassenleitg, JaS
	<b>In den Unterrichtsfächern D/GSE/RK/EV/ETH:</b> Klassenregeln aufstellen - Gesprächsregeln formulieren - Hausordnung kennen lernen Wie betrete ich ein anderes Klassenzimmer? ⇒ Rollenspiele Wie telefoniere ich richtig? ⇒ Telefonbuch benutzen Auskunft geben, Notruf-Informationen ⇒ Rollenspiele		Schuljahresbeginn	Klassenltg.
<b>Fachliche Kompetenzen</b>	Lesen, Schreiben, Sprechen, Rechnen (Struktur der Probearbeiten mit Blick auf Quali!) ⇒ Probearbeiten mit Wiederholungsteil ⇒ Fördermodell HSH ⇒ Je 1 Förderkurs in D/M/E je Jgst.		Jahreslauf	Klassenltg. Förderlehrkräfte
	⇒ Selbstorganisation von Hausaufgaben ⇒ AG Hausaufgaben ⇒ Trimester-Kursform ⇒ Lerntypen-Ermittlung ⇒ AG Lernen lernen als Pflicht-AG (⇒ Trimester ⇒ Zertifikat)		Sept-Dez Jan-Mar Apr-Jul	nach Möglichkeit durch Klassenltg.
<b>Berufs- (wahl)- kompetenzen</b>	<b>AWT</b>	u.a.: LP: 5.1.1 Arbeit und Arbeitsplatz in der Schule – Erkundung von Arbeitsplätzen in der Schule/ eigenen Arbeitsplatz erkunden	Sep - Jul	Klassenltg.
	<b>Praxisfächer</b>	Umsetzung des LP	Sep - Jul	Fachlehrkräfte
	<b>Arbeitsgemeinschaften</b>	Computer-Führerschein ⇒ Semester-Kurs ⇒ Zertifikat ⇒ Mittelfristiges Ziel: Lern-Portfolio	Jan – Febr. Febr - Jul	AG-Leitung
	<b>Projekte</b>	Aktuell nach Klassen-/Aktualitätssituation	Sep - Jul	Klassenltg./ Fachlehrkräfte
	<b>Berufsberatung</b>			
<b>Elternarbeit</b>	Elternabend mit Informationen zu Zielrichtung der Hauptschule ⇒ Berufswahlreife, Lernen lernen ⇒ Informationsveranstaltung ⇒ (Heft vom Sparkassenverlag!)		Sep	Klassenltg.

	Eltern stellen ihre Berufe vor – Schüler stellen Berufe ihrer Eltern vor ⇒ Elternabend ⇒ Ausstellung	Nov - Jul	Eltern-experten
<b>Externe Stützsysteme</b>	Eingreifen bei/ in: ⇒ persönlichen Leistungsdefiziten und/oder - auffälligkeiten; ⇒ Krisensituationen; ⇒ erkennbaren sozialen Störungen o.ä.	Sep - Jul	JaS, MsD, ärztlicher Dienst, Fachärzte, Jugendamt, Jugendbeamter Polizei usw.

6. Jahrgangsstufe				
Bereich	Vorhaben		Zeitpunkt	Verantwortlich
Soziale/ Personale Kompetenzen	Projekt X, wenn noch nicht in der 5. Jgst. durchgeführt		Okt - Jun	JaS/ Klassenltg.
	Erwerb von sozialer Kompetenz: Pünktlichkeit, Höflichkeit, Ehrlichkeit etc. ⇒ „Wertekalender“:		jährlich aktualisierter Katalog bzw. aktuell bei Bedarf	Klassenltg. Klassensprecher- versammlung
	<b>In den Unterrichtsfächern D/GSE/RK/EV/ETH:</b> Wiederholung – Vertiefung – Ausweitung ⇒ Klassenregeln aufstellen bzw. erneuern/ Hausordnung/ Gesprächsregeln formulieren ⇒ Kommunikationsübungen, konstruktives Konfliktlösungstraining - wichtige Verhaltensregeln ⇒ Rollenspiele		Sep - Jul	Klassenleitg., .JaS kann bei best. Themen unterstützen
Fachliche Kompetenzen	Lesen, Schreiben, Sprechen, Rechnen (Struktur der Probearbeiten mit Blick auf Quali!) ⇒ Probearbeiten mit Wiederholungsteil ⇒ Fördermodell HSH ⇒ Je 1 Förderkurs in D/M/E je Jgst.		Sep - Jul	Klassenltg. Förderlehr- kräfte
	Das Lernen lernen ⇒ AG Lernen lernen ⇒ Trimester-Kursform ⇒ Zertifikat ⇒ Mittelfristiges Ziel ⇒ Lern-Portfolio		Sep - Dez Jan - Mar Apr - Jul	nach Möglichkeit durch Klas- senleitg/FöL
Berufs- (wahl)- kompetenzen	AWT	6.1.1 Arbeit und Arbeitsplatz im privaten Haushalt - 6.3.1 Bedeutung der Technik im Arbeits- und Herstellungsprozess - 6.4 Erste Schritte zur Gestaltung der eigenen Zukunft - 6.4.1 Persönliche Sichtweisen - 6.4.2 Schullaufbahnen <b><u>Vorbereitung Praktikumstrimester 7. Jgst.</u></b>	Sep - Jul	Klassenltg.
		1. Informationsabend für Eltern und Schüler mit folgenden Inhalten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekt X und Schullandheimaufenthalt 7. Jgst.;</li> <li>• Kompetenzkonzept ⇒ Umsetzung der Praxistrimester und der Betriebspraktika</li> </ul>	Mai bis Ende Juni	Klassenltg./ Schulltg./ JaS
		2. Im AWT-Unterricht: Erkundung der angebotenen Berufsfelder und Überprüfung der eigenen Neigungen und Interessen ( <a href="http://www.machs-richtig.de/Berufe_finden/Meine_Interessen">http://www.machs-richtig.de/Berufe_finden/Meine_Interessen</a> )	Mai bis Ende Juni	Klassenltg. Schüler/ Eltern
		3. Auswahl aus dem Praxistrimester-Angebot von GbF/BTZ ⇒ Entscheidung für 2 Berufsfelder A und B ⇒ Teilnahme ist verpflichtend	Mai bis Ende Juni	Klassenltg. Schüler/ Eltern

		4. Mitteilung der Teilnehmerzahlen in den ausgewählten Berufsfeldern (inkl. evtl. Neuzuordnungen) an Träger	3. Juli-Woche	Klassenltg. Schüler/
		5. Haftpflichtversicherung ⇒ Markt Hösbach	3. Juli-Woche	Schulltg./ Markt Hösbach
	<b>Praxisfächer</b>	Umsetzung des LP	Sep - Jul	Fachlehrkräfte
	<b>Arbeitsgemeinschaften</b>	Computer-Führerschein ⇒ Semester-Kurs ⇒ Zertifikat	Jan – Febr Feb - Jul	AG-Leitung
	<b>Projekte</b>	Aktuell nach Klassen-/ Aktualitätssituation	Sep - Jul	Klassenltg./ Fachl.
	<b>Berufsberatung</b>			
<b>Elternarbeit</b>	Klassenelternabend HSH-Aktuell, Elternbriefe etc. Homepage		Sep/Okt	Klassenltg./ Elternexperten
<b>Externe Stützsysteme</b>	Eingreifen bei/ in: ⇒ persönlichen Leistungsdefiziten und/oder - auffälligkeiten; ⇒ Krisensituationen; ⇒ erkennbaren sozialen Störungen o.ä.		Sep - Jul	JaS, MsD, ärztlicher Dienst, Fachärzte, Jugendamt, Jugendbeamter Polizei, usw.

7. Jahrgangsstufe				
Bereich	Vorhaben		Zeitpunkt	Verantwortlich
<b>Soziale/ Personale Kompe- tenzen</b>				JaS/ Klassenltg.
	Erwerb von sozialer Kompetenz: Pünktlichkeit, Höflichkeit, Ehrlichkeit etc. ⇒ „Wertekalender“:		jährlich aktualisierter Katalog bzw. aktuell bei Bedarf	Klassenltg. Klassen- sprecher- versammlung
	<b>In den Unterrichtsfächern D/GSE/RK/EV/ETH:</b> Wiederholung – Vertiefung – Ausweitung ⇒ Klassenregeln aufstellen bzw. erneuern/ Hausordnung/ Gesprächsregeln formulieren ⇒ Kommunikationsübungen, konstruktives Konfliktlösungstraining wichtige Verhaltensregeln ⇒ Rollenspiele		Sep - Jul	Klassenltg.
	Schullandheimaufenthalt ⇒ Regen-Raithmühle ⇔ Projekt X (Fortführung für R-Klassen auf höherer Ebene/ M-Klassen: Einführung) – Naturerlebnis/Kletterparcours/Erlebnispädagogik		2. volle Schulwoche	JaS – Klassenltg./ Berufscoach
<b>Fachliche Kompeten- zen</b>	Lesen, Schreiben, Sprechen, Rechnen (Struktur der Probearbeiten mit Blick auf Quali!) ⇒ Probearbeiten mit Wiederholungsteil ⇒ Fördermodell HSH ⇒ Je 1 Förderkurs in D/M/E je Jgst.		Sep - Jul	Klassenltg. Förderlehr- kräfte
<b>Berufs- (wahl-) kompe- tenzen</b>	<b>AWT</b>	Einführung in die Funktion des Berufswahlpasses	Herbst	Klassenltg.
		Orientierung zur Selbst- und Fremdeinschätzung (Mappe „Mach`s richtig“)	vor Mai	Klassenltg.
		1. BIZ Erkundung mit Einführung in BIZ-Funktionen	vor Mai	Berufsberater/ Klassenltg.
		Erkundung eines regional erlernbaren Ausbildungsberufes ⇔ „Alles Klar? – Beruf Regional“ ⇒ Referat ⇒ Berufssteckbriefe ⇒ Ausstellung	vor Mai	Klassenltg.
		Erste Betriebserkundungen	vor Mai	Klassenltg.
		1. Informationsabend für Eltern und Schüler mit folgenden Inhalten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekt X und Schullandheimaufenthalt 7. Jgst.;</li> <li>• Kompetenzkonzept ⇒ Umsetzung der Praxistrimester und der Betriebspraktika</li> </ul>	Mai bis Ende Juni	Klassenltg./ Schulltg.
		2. Im AWT-Unterricht: Erkundung der angebotenen Berufsfelder und Überprüfung der eigenen Neigungen und Interessen ( <a href="http://www.machs-richtig.de/Berufe_finden/Meine_Interessen">http://www.machs-richtig.de/Berufe_finden/Meine Inter- sen</a> )	Mai bis Ende Juni	Klassenltg./ Schulltg./ JaS

		<p>3. Auswahl aus dem Praxistrimester-Angebot von GbF/BTZ ⇒ Entscheidung für 1 Berufsfeld C, das der Schüler noch nicht erprobt hat ⇒ Teilnahme ist verpflichtend</p> <p>4. Mitteilung der Teilnehmerzahlen in den ausgewählten Berufsfeldern (inkl. evtl. Neuzuordnungen) an Träger</p> <p>5. Haftpflichtversicherung ⇒ Markt Hösbach</p>	<p>Mai bis Ende Juni</p> <p>3. Juli-Woche</p> <p>3. Juli-Woche</p>	<p>Klassenltg. Schüler/ Eltern</p> <p>Klassenltg. Schüler/ Eltern</p> <p>Klassenltg. Schüler/</p> <p>Schulltg./ Markt Hösbach</p>																										
	<b>Praxistrimester im Schonraum</b>	<p><b>Durchführung der Praxistrimester:</b> Praktikumstag: Montag Nachmittag ⇒ ist von Hausaufgaben freizuhalten ⇒ Viele Vereine haben montags keinen Übungsbetrieb. 2 Berufsfelder á 10 Wochen á 4 Std. im Trimester-Turnus</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Berufsfeldangebot</th> <th>Wo?</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Metall</td> <td>BTZ</td> </tr> <tr> <td>Holz</td> <td>BTZ</td> </tr> <tr> <td>Bau</td> <td>GbF/ Innung</td> </tr> <tr> <td>Wirtschaft/Verwaltung</td> <td>GbF</td> </tr> <tr> <td>Lager/Handel</td> <td>GbF</td> </tr> <tr> <td>Farbe/Raumgestaltung</td> <td>BTZ</td> </tr> <tr> <td>Hotel/Gaststätten/ Hauswirtschaft</td> <td>GbF</td> </tr> <tr> <td>Gesundheit/Soziales</td> <td>GbF</td> </tr> <tr> <td>Garten-/Landschaftsbau</td> <td>GbF</td> </tr> <tr> <td>Kosmetik/Körperpflege/ Friseur</td> <td>GbF</td> </tr> <tr> <td>Elektro</td> <td>BTZ</td> </tr> <tr> <td>Anlagenmechaniker (Sanitär - Heizung - Klima)</td> <td>BTZ</td> </tr> </tbody> </table> <p>3. Einfließen der Erfahrungen in den AWT und prakt. Arbeitslehreunterricht</p>	Berufsfeldangebot	Wo?	Metall	BTZ	Holz	BTZ	Bau	GbF/ Innung	Wirtschaft/Verwaltung	GbF	Lager/Handel	GbF	Farbe/Raumgestaltung	BTZ	Hotel/Gaststätten/ Hauswirtschaft	GbF	Gesundheit/Soziales	GbF	Garten-/Landschaftsbau	GbF	Kosmetik/Körperpflege/ Friseur	GbF	Elektro	BTZ	Anlagenmechaniker (Sanitär - Heizung - Klima)	BTZ	<p>Okt – Dez Jan – Mär Apr – Jun</p>	<p>Klassenltg., JaS; Berufscoach (GbF)</p> <p>Ausbilder bei GbF und BTZ Berufscoach begleitet Schüler in Praxis und pflegt Kontakte zu ⇒ Klassenleitg. ⇒ JaS ⇒ Berufsberatung ⇒ Kompetenzagentur (KOALA)</p> <p>Schüler/ Klassenltg.</p>
Berufsfeldangebot	Wo?																													
Metall	BTZ																													
Holz	BTZ																													
Bau	GbF/ Innung																													
Wirtschaft/Verwaltung	GbF																													
Lager/Handel	GbF																													
Farbe/Raumgestaltung	BTZ																													
Hotel/Gaststätten/ Hauswirtschaft	GbF																													
Gesundheit/Soziales	GbF																													
Garten-/Landschaftsbau	GbF																													
Kosmetik/Körperpflege/ Friseur	GbF																													
Elektro	BTZ																													
Anlagenmechaniker (Sanitär - Heizung - Klima)	BTZ																													
	<b>Praxisfächer</b>	Einführung Wahlpflichtfächer HSB/GTB/KTB	Herbst	Fachlehrkräfte																										
	<b>Projekte</b>	Berufswahltest unter <a href="http://www.interesseberuf.de">www.interesseberuf.de</a>	Mär/April	Klassenltg.																										
		Schonraumpraktikum in 8 - 10 Berufsfeldern	Mai	Klassenltg./ HWK/ AgfArb/ JaS																										
	<b>Berufsberatung</b>	Teilnahme an Schonraumpraktikum BIZ - Einweisung	Mai	Berufsberater																										

<b>Elternarbeit</b>	Info über Praktikums- und Berufswahlsystem; Berufswahlpass⇒ Informationsveranstaltung	Herbst	Klassenltg. Eltern- experten
<b>Ext. Stütz- systeme</b>	Eingreifen bei/ in: ⇒ persönlichen Leistungsdefiziten und/oder - auffälligkeiten; ⇒ Krisensituationen ⇒ erkennbaren sozialen Störungen o.ä.	Sep - Jul	JaS, MsD, ärztlicher Dienst, Fachärzte, Jugendamt, Jugend- beamter (Polizei), Kompetenz- agentur

8. Jahrgangsstufe				
Bereich	Vorhaben		Zeitpunkt	Verantwortlich
<b>Soziale/ Personale Kompetenzen</b>	Erwerb von sozialer Kompetenz: Pünktlichkeit, Höflichkeit, Ehrlichkeit etc. ⇒ „Wertekalender“:		jährlich aktualisierter Katalog bzw. aktuell bei Bedarf	Klassenltg. Klassensprecher-versammlung
	<b>In den Unterrichtsfächern D/GSE/RK/EV/ETH:</b> z.B.: 8.2.2 Kirche in unserer Gesellschaft – Verantwortung übernehmen 8.3.2 Sich selbst annehmen – auf dem Weg zum Frau- bzw. Mannsein (RK) 8.2 Das Leben in die eigenen Hände nehmen (ETH) 8.4 Lernziele (D) Aus der Bewältigung unterschiedlicher sprachlicher Situationen gewinnen die Schüler Einsichten, die sie zur Verbesserung der eigenen Ausdrucksfähigkeit nützen. Nonverbale Formen des Ausdrucks gewinnen zunehmend an Bedeutung bei der Konfliktlösung und bei Bewerbungsgesprächen.		Sep - Jul	Klassenltg./Kursleitung
<b>Fachliche Kompetenzen</b>	Lesen, Schreiben, Sprechen, Rechnen (Struktur der Probearbeiten mit Blick auf Quali!) ⇒ Probearbeiten mit Wiederholungsteil		Jahreslauf	Klassenltg. Förderlehrkräfte
	Bewerbungsschreiben und Lebenslauf müssen bis spätestens Weihnachten „behandelt“ sein! (R-Klassen)		Okt - Dez.	Klassenltg.
	⇒ Fördermodell HSH ⇒ Je 1 Förderkurs in D/M/E je Jgst.		Jahreslauf	Klassenltg. Förderlehrkräfte
<b>Berufs- (wahl)- kompetenzen</b>	<b>AWT</b>	Konkretisierung der 3 realistischen Berufe ⇒ Informationsgewinnung in BIZ/ „Beruf aktuell“/ Internet etc.	vor Praktika	Klassenltg./Berufsberater
		Betriebserkundungen	Jahreslauf	Klassenltg.
	<b>Praxis-trimester im Schonraum</b>	<b>1. Durchführung der Praxistrimester:</b> Praktikumstag: Montag Nachmittag ⇒ ist von Hausaufgaben freizuhalten ⇒ Viele Vereine haben montags keinen Übungsbetrieb. 1 Berufsfeld (Berufsfeld C!!) á 10 Wochen á 4 Std. im Trimester-Turnus verpflichtend <b>(Berufsfeldangebot wie in Jgst. 7)</b>	Okt – Dez Jan – Mär Apr – Jun <b>Achtung:</b> März 1 Woche/ Betriebspraktikum	Schüler/ Ausbilder GbF und BTZ/ Berufscoach
	<b>Praxis-fächer</b>	Einschränkung der Wahlpflichtfächer HSB/GTB/KTB auf 2 Bereiche	ab Sept.	Klassenltg./Fachlehrkräfte
	<b>Projekte</b>	Besuch Berufswegekompass	Okt	Schüler/ Eltern
Ausbildungspatenschaften mit Ausbildungsbetrieben ab den Vorabgangsklassen		Okt - Jul	Klassenltg.- Schüler/ Firmen	

		Frühjahrspraktikum – 1 Woche – realist. Beruf. 1	März	Klassenltg.- Schüler Klassenltg./ Berufsberater /Firmen
		Sommerpraktikum – 2 Wochen – realist. Beruf 2	2./3. Juli- Woche	Klassenltg.- Schüler Klassenltg./ Berufsberater /Firmen
		Extensives Bewerbungstraining (R-Klassen) mit Experten von AOK, Barmer o.ä.	Feb - Jun	ext. Experten/ Klassenltg.
		Projekttag: „Bewerbung“ – realistisches Bewerbungsgespräch mit ext. Ausbildern oder Personalleitern	Apr./Mai	z.B. ext. Ausbilder/ Personalleiter etc.
		Fertigstellung der Bewerbungsunterlagen ⇒ Vorlage bei „Dreamwork“	Mai	Klassenltg./Ja S
		Schulische Ausbildungsbörse: Litfasssäule mit Stellenanzeigen – Liste mit Berufswünschen ⇒ Homepage ⇒ Arbeitsamt	Sep - Jul	Klassenltg./Ja S
		Wiederholung Berufswahltest unter <a href="http://www.interesse-beruf.de">www.interesse-beruf.de</a>	Jul 4. Wo.	Klassenleitg
	<b>Berufsberatung</b>	Teilnahme an Praktika	Mai	Klassenltg./ HWK/ AgfArb/ JaS
		Berufsberatung (Einzelfallberatung) ⇒ Berufswahlpass ⇒ Infonachweis	Jahreslauf	Berufsberater
		BIZ-Besuche Berufswahlpass ⇒ Infonachweis	vor Praktika	Klassenltg./ Berufsberater Schüler
<b>Elternarbeit</b>		Info über Praktikums- und Berufswahlssystem; Berufswahlpass ⇒ Informationsveranstaltung	Herbst	Klassenltg. Elternexperte n
<b>Ext. Stützsysteme</b>		Eingreifen bei/ in: ⇒ persönlichen Leistungsdefiziten und/oder - auffälligkeiten; ⇒ Krisensituationen ⇒ erkennbaren sozialen Störungen o.ä. ⇒ Problemen bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz	Sep -Jul	JaS, MsD, ärztlicher Dienst, Fachärzte, Jugendamt, Jugend- beamter (Polizei), Kompetenz- agentur

## 9. Jahrgangsstufe

Bereich	Vorhaben		Zeitpunkt	Verantwortlich
<b>Soziale/ Personale Kompetenzen</b>	Erwerb von sozialer Kompetenz: Pünktlichkeit, Höflichkeit, Ehrlichkeit etc. ⇒ „Wertekalender“:		jährlich aktualisierter Katalog bzw. aktuell bei Bedarf	Klassenltg. Klassensprecher- versammlung
	<b>In den Unterrichtsfächern D/GSE/RK/EV/ETH:</b> RK9: 9.1.2 Damit das Leben ein Geschenk bleibt – den Menschen und seine Würde schützen→ EvR 9.4.3, Eth 9.5.3, D 9.1.2, Ph/Ch/B 9.4.1		Sep - Jul	Klassenltg.
<b>Fachliche Kompetenzen</b>	Lesen, Schreiben, Sprechen, Rechnen (Struktur der Probearbeiten mit Blick auf Quali!) ⇒ Probearbeiten mit Wiederholungsteil Bewerbungsschreiben und Lebenslauf müssen bis spätestens Weihnachten „behandelt“ sein!! (M-Klassen) ⇒ Fördermodell HSH ⇒ Je 1 Förderkurs in D/M/E je Jgst.		Jahreslauf  Okt-Dez.	Klassenltg. Förderlehrkräfte
<b>Berufs- (wahl-) kompetenzen</b>	<b>AWT</b>	Konkretisierung der 3 realistischen Berufe ⇒ Informationsgewinnung in BIZ/ „Beruf aktuell“/ Internet etc. Betriebserkundungen	vor Praktika	
	<b>Praxisfächer</b>	Einschränkung der Wahlpflichtfächer HSB/GTB/KTB auf 1 Bereich		Klassenltg./ Fachlehrkräfte
	<b>Arbeitsgemeinschaften/ Praxistrimester</b>	Praxiskurse in Trimesterform: ⇒ Holztechnik ⇒ Fahrradtechnik ⇒ Textiltechnik ⇒ Friseur ⇒ Kochen ⇒ Elektrotechnik zusätzl. Schul. Angebote. Informatik/ AG Internet/	Okt - Dez/ Jan – Mar/ Apr - Jul	(externe) AG- Leitung  Fachlehrkräfte
	<b>Projekte</b>	Besuch Berufswegekompass	Okt	Schüler/ Eltern
		2. Wiederholung Berufswahltest unter <a href="http://www.interesse-beruf.de">www.interesse-beruf.de</a>	Okt	Klassenltg.
		Extensives Bewerbungstraining (M Klassen) mit Experten von AOK, Barmer o.ä.	Okt - Nov	Klassen mit Experten von AOK, Barmer o.ä.
		intensives Bewerbungstraining (R-Klassen)	Okt - Nov	Klassenltg./Schüler/ JaS
M-Klassen: Stellenanzeige im „Main-Echo“ („Sie suchen geeigneten Azubi?“)		Okt - Dez	Klassenleitg/ JaS	
Ausbildungspatenschaften mit	ab Okt.	Klassenltg./Fir		

		Ausbildungsbetrieben ab den Vorabgangsklassen		nen
		Schulische Ausbildungsbörse: Litfasssäule mit Stellenanzeigen – Liste mit Berufswünschen ⇒ Homepage ⇒ Arbeitsagentur	Okt - Jul	Klassenltg./Schüler/ JaS/ Berufsberater
		Frühjahrspraktikum – 1 Woche – realist. Beruf. 3 (R- und M-Klassen) evtl. ein bereits praktiziertes Berufsfeld in einem anderen Betrieb	März	Klassenltg./ Berufsberater/ Firmen
		Fertigstellung der Bewerbungsunterlagen (M-Klassen) ⇒ Vorlage bei Dreamwork	Mär - Apr	Klassenltg./ JaS
		intensives Bewerbungstraining (M-Klassen)	Apr - Mai	JaS
		Projekttag (M-Klassen) „Bewerbung“ – realistisches Bewerbungsgespräch mit ext. Ausbildern oder Personalleitern	Mai/Jun	Ausbilder/ Personal-leiter etc.
		Vorbereitung auf Eignungstest	Mai – Jun	JaS/ ext. Experten
		Sommerpraktikum – 2 Wochen – realist. Beruf 4 (M-Klassen)	Jul 2./3.Wo.	Klassenltg./ Berufsberater/ Firmen
	<b>Berufsberatung</b>	Teilnahme an Praktika Berufsberatung (Einzelfallberatung) ⇒ Berufswahlpass ⇒ Infonachweis BIZ-Besuche Berufswahlpass ⇒ Infonachweis Bewerbungsnachweis ⇒ (Wo beworben? Ab-/ Zusagen? Was machst du als nächstes?)	Mär + Jul	Klassenleitung/ HWK/ AgfArb/ JaS  Berufsberater/ Klassenltg.
		1. Listenerstellung von Schülern ohne Ausbildungsplatz 2. Intensivberatung Schüler/Eltern bei Schülern ohne Ausbildungsplatz	Apr – Mai Jun - Jul	Klassenltg./ Schüler/- Berufscoach Kompetenz-agentur
<b>Elternarbeit</b>		Beratungsarbeit durch Klassenleitung/ Fachlehrkräfte/Berufsberatung Kooperation mit Kompetenzagentur	Sep - Jul	Klassenltg. Eltern-experten
<b>Ext. Stützsysteme</b>		Eingreifen bei/ in: ⇒ persönlichen Leistungsdefiziten und/oder - auffälligkeiten; ⇒ Krisensituationen ⇒ erkennbaren sozialen Störungen o.ä. ⇒ Problemen bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz	Sep - Jul	MsD, ärztlicher Dienst, Fachärzte, Jugendamt, Jugend-beamter Polizei, JaS, Kompetenz-agentur

Nach der Entlassung			
Bereich	Vorhaben	Zeitpunkt	Verantwortlich
Berufs- (wahl-) kompe- tenzen	Was wird aus dem Schüler, der keine Lehrstelle gefunden hat? ⇒ frw. Wiederholg. Hauptschule? ⇒ weiterf. Schule? ⇒ schul. o. berufl. Fördermaßnahme ⇒ Lehrstellenakquise ⇒ Gemeindeblatt ⇒ Internet ⇒ Kompetenzagentur Auch Lehrer sollte wissen, welche Möglichkeiten (BVJ, EQJ, JoA, ...) es gibt! JoA-Fragebogen	Jul	Kompetenz-agentur/ Berufsberatg. JaS, Klassenltg.
		Jul	Klassenltg./ Schüler/ Schulltg.
	Schüler abfragen, ob sie Ausbildung begonnen haben oder eine Fördermaßnahme besuchen? ⇒ <b>Fragebogen der Hauptschule Hösbach an Schulabgänger</b>	Sep	Kompetenz-agentur JaS, Klassenleitg

## Anlage 1:

# Erwartungen der Wirtschaft an die Schulabgänger

## I) Soziale Kompetenzen

### 1. Kooperationsbereitschaft - Teamfähigkeit

⇒ Der Erfolg einer Gruppe hängt immer auch vom Willen der Mitglieder zur Zusammenarbeit ab. Jeder Einzelne ist aufgefordert, Informationen auszutauschen, Erfahrungen weiterzugeben und Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten.

➤ In der Schule sind z.B. Gruppen- und Projektarbeit wichtig, um das Miteinander zu fördern und Teamgeist zu entwickeln.

### 2. Höflichkeit - Freundlichkeit

⇒ Wer freundlich ist, hat schneller und leichter Erfolg. Dies gilt für die Beziehungen einer Gruppe nach außen zu anderen Teams natürlich genauso wie für ein gutes Gruppenklima im Innern.

➤ Schon auf dem Schulhof und im Klassenzimmer sollte kein Raum sein für ruppiges, aggressives oder in anderer Weise unhöfliches Verhalten.

### 3. Konfliktfähigkeit

⇒ Unterschiedliche Meinungen, Haltungen und Ansichten werden immer auch zu Differenzen führen. Sie sollten jedoch friedlich und konstruktiv bewältigt werden. Das setzt Sprach- und Argumentationsvermögen ebenso voraus wie die Fähigkeit, mit persönlicher Verärgerung und mit Widersprüchen umgehen zu können.

➤ Der Schulunterricht bietet ideale Voraussetzungen, um das Diskutieren und Argumentieren an wechselnden Themen und Inhalten zu üben.

### 4. Toleranz

⇒ Für ein offenes Miteinander von Menschen ist es wichtig, auch Meinungen und Ansichten gelten zu lassen, die von der eigenen Haltung abweichen. Allerdings müssen sie mit der demokratischen Grundordnung und den Menschenrechten vereinbar sein.

➤ Elternhaus und Schule sind gleichermaßen verantwortlich, Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung einer gesunden, reflektierenden Toleranz anzuleiten.

## II) Personale Kompetenzen

### 1. Zuverlässigkeit

⇒ Wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Zusammenarbeit und das Erreichen von Zielen.

➤ Man muss sich darauf verlassen können, dass die Jugendlichen die ihnen übertragenen Aufgaben ihrer Leistungsfähigkeit entsprechend wahrnehmen – auch unter widrigen Umständen und ohne ständige Überwachung oder Kontrolle.

## 2. Lern- und Leistungsbereitschaft

⇒ Grundbedingung für eine erfolgreiche Ausbildung

➤ Ausbildung, Beruf und Arbeit sind nicht notwendige Übel, sondern wichtige Bausteine des eigenen Lebens. Freude an der Arbeit und Erfolg im Beruf tragen zu einer positiven Lebenseinstellung und individuellen Zufriedenheit bei. Jugendliche sollten von der Schule Neugier und Lust auf Neues mitbringen und diese Eigenschaften in der Ausbildung weiter entwickeln.

## 3. Ausdauer – Durchhaltevermögen - Belastbarkeit

⇒ Wichtig, um mit Misserfolgen fertig zu werden

➤ Im (Berufs-) Leben kann nicht immer alles glatt gehen. Aber auch Belastungen und Enttäuschungen muss man aushalten können. Nicht zuletzt stärkt dies das Selbstvertrauen. In Elternhaus und Schule sollten die Jugendlichen gelernt haben, nicht gleich aufzugeben, wenn sich der gewünschte Erfolg nicht sofort oder vielleicht auch gar nicht einstellt.

## 4. Sorgfalt – Gewissenhaftigkeit

⇒ Man kann nicht immer „fünf gerade sein lassen“.

➤ Die Aufgaben und Tätigkeiten in Schule und Unternehmen erfordern Genauigkeit und Ernsthaftigkeit. Durch Flüchtigkeit kann großer Schaden entstehen. Wer dagegen mit Disziplin und Ordnungssinn pünktlich an die Arbeit geht, der ist gerüstet und braucht sich keine Sorgen zu machen.

## III.) Fachliche Kompetenzen

In Deutschland gibt es rund 350 Ausbildungsberufe und mit ihnen eine breite Variation von Inhalten und Anforderungen.

Bei aller Verschiedenheit und fachlicher Differenzierung setzen sie jedoch dieselben Basiskenntnisse voraus. Dies sind im Wesentlichen:

### 1. Grundlegende Beherrschung der deutschen Sprache

Einfache Sachverhalte aufnehmen und in Wort und Schrift wiedergeben.

⇒ klare Sprache, verständliche Formulierungen

Einfache Texte fehlerfrei schreiben

⇒ Rechtschreibung und Grammatik

Verschiedene Sprachebenen und – stile unterscheiden und korrekt anwenden (Fachsprache und gehobene Sprache; Alltags- und Umgangssprache; Jargon)

⇒ situationsgerechte Sprache

### 2. Beherrschung einfacher Rechentechniken

- Grundrechenarten
- Dezimalzahlen und Brüche

- Maßeinheiten
- Dreisatz und Prozentrechnen
- Berechnung von Fläche, Volumen und Masse
- Grundlagen der Geometrie

⇒ Textaufgaben verstehen

⇒ Die wichtigsten Formeln kennen und anwenden

⇒ Mit dem Taschenrechner umgehen können

### **3. Grundlegende naturwissenschaftliche Kenntnisse**

Schulform- und altersgerechte Grundkenntnisse in Physik, Chemie, Biologie und Technik

⇒ Naturwissenschaftliche Phänomene erkennen und auch in Zusammenhängen verstehen.

⇒ Moderne Technik verstehen und eine positive Grundeinstellung dazu entwickeln.

**Aus: Was erwartet die Wirtschaft von den Schulabgängern? Hrsg.: Bayerischer Industrie- und Handelskammertag BIHK.**